

**Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.
Gläubiger- & Bürgen-
Anruf.**

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen

binnen 8 Tagen
unterzeichneter Stelle angemeldet und erwiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entscheidenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Schorndorf, den 3. Okt. 1891.
R. Gerichtsnotariat.
G a u p p.

Schorndorf.
Bühler, Jakob, Weingärtner We.
Malsch, Jg. Jakob, Fabr.-Arbeiter.
Wöhr, Friedrich, Schäfers Ehefrau.
Heinrich, Andreas, Wgtr. We.
Hersper, Joh. Heinrich, Fabr.-Arb.
Luz, Johann Michael, Instrumtenmacher.

Stäger, Michael, Schneiders We.
Schmann, Johann, Restaurateur.
Lötterle, Regine We., geb. Kopp.
H a u b e r s b r o n n.

Wieier, Friedrich, Bauer, (Verm.-
Uebergabe).

Miedelsbach.
Almann, Gottlieb, Straßwäuter.
Oberurbach.

Weidler, Margarethe, ledig.
Steinberg.

Fuchs, Michael, Schmieds Ehefrau.
Unterurbach.
Schief, David, Webers We. (Verm.-
Uebergabe).

Baumstuhlgitter

gegen Hasenfuss habe ich von Herrn
Bez, Dahtflecherei aus Winnen-
den stets vorräthig.
6, J r. Adam.

Ein solides, fleißiges
Mädchen,
welches kochen kann, sucht auf Martini
Frau Amtsnotar Meyer.

Zum sofortigen Eintritt wird ein
ordentliches

Mädchen
nicht unter 17 Jahren gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

230 laufende Fuh
Seb-Platten
hat zu verkaufen.
2, Dreher Lenz, Vorstadt.

Oberberken.
Schönen roten Saatkübel
hat zu verkaufen.
Johannes Seizer.

Für unsere
Arbeiter-Versicherung
(Sterbefassenversicherung mit wö-
chentlichen Beiträgen von 10 bis
50 Pfg., Konfirmations-, Aus-
steuer- und Begräbnisgeld-Versich-
erung, für Kinder 10 und 20 Pfg.
Wochenbeitrag) suchen wir an allen
Orten, in Städten und auf dem
Lande, **achtbare und thätige**
Personen jeden Standes als

Agenten.
Bewerbungen sind zu richten an
die General-Agentur der „Frie-
drich Wilhelm-Gesellschaft“
Emil Gross,
Stuttgart, Herzogstraße 9.

**Oberurbach.
Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Konkursmasse des Johannes Schief, Johs. Sohn,
Bauers in Oberurbach, bringe ich zu Folge Beschlusses der Gläubiger-
versammlung vom 25. Sept. d. J. aus freier Hand und gegen Barzah-
lung die in Nr. 114 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft am
Freitag den 9. Oktober d. J.,
vorm. 8 Uhr

im Ratzzimmer zu Oberurbach im Wege öffentlichen Aufstreichs zum
zweiten und letzten Verkauf.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeug-
nissen versehen, lade ich mit dem Anfügen ein, daß sogleich beim An-
gebot ein tüchtiger Bürge zu stellen ist.
Den 3. Okt. 1891.

Konkursverwalter.
Gerichtsnotar G a u p p.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten
geben wir die traurige Nachricht, daß un-
ser liebe Gattin, Mutter, Schwester Schwie-
ger- und Großmutter

Oberhardine Brügel
geb. Bühler

nach schwerem Leiden, Sonntag früh, im
69. Lebensjahre raust in dem Herrn ent-
schlafen ist.
Die Beerdigung findet am Dienstag
den 6. Oktober nachmittags 4 Uhr statt.

Im Namen der Hinterbliebenen,
Der trauernde Gatte:
Friedrich Brügel.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme während der langen Krankheit und
bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter,
Groß- und Schwiegermutter

Regine Lötterles W.

für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten
Ruhestätte, die vielen Blumenpenden, dem
Herrn Geistlichen Herrn Stadtpfarrer Gros,
sowie den Herrn Trägern innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen,
**J. Karpf, Stadtacciser
und Frau.**

**Hamburg-Amerikanische
Packfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Express-
und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York

vermittelt der schönsten und grössten
deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen
Post-Dampfschiffen

von Hamburg nach
Baltimore | Canada | Westindien
Brasilien | Ost- | Mexico
La Plata | Afrika | Havana

Nähere Auskunft erteilt: **August Gerhab, Chr.
Bauer, Eugen Hees, Schorndorf; W. Lin-
dauer, Geradstetten; G. Weller in Welzheim;
Theodor Abele, Kaufmann in Rudersberg.**

Wohnungs-Mietverträge

sind zu haben in der
G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Registriert, nebst 11 unbedruckt von 3, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Nächsten Freitag, den 9. d. M.,
vormittags 9 Uhr werden in Hegen-
lohe 2 Gassen & ca. 30 Str.
Zutter im Wege der Zwangsvoll-
streckung verkauft. Zusammenkunft
im Gericht.
Gerichtsvollzieher Moser.

! Reste!

Große Auswahl in
**Baumwollflanell,
Gretonne,
Biz &
Blaudruck**

neu eingetroffen, empfiehlt billigt
Eugen Sech, Urbanstraße.

Empfehle meinen selbstgemachten
Zwisch

vor: gutem Gaugarn, sowie
fertige Fäden

8 Simri haltend, billigt
**Gottlob Vär, Weber,
unter d. Tabakfabrik.**

Geradstetten.
Für einen pünktlichen Zinszähler
suche ich gegen zweite aber entspre-
chende Pfandsicherheit sofort

600 Mt.
aufzunehmen und erbitte mir gest.
Anträge.
Schultheiß Kieberey.

Schlitten.
Eine großrächtige Kachel
hat überzählig zu verkaufen
2, **Jakob Kient.**

Früch gechoffene
Hasen

bei **Gauster, Kürschner.**
Sogleich oder auf Mar-
tini hat
1500 Mark
auszuleihen.
2, **David Schaal.**

Im Auftrag hat
500 & 300 Mk.
zum Ausleihen.
Gemeinderat Gauppe.

Achte Dörings-Seife
empfiehlt
Friedr. Bühler,
Hauptstraße u. Hüllgasse.

„Dentila“ stillt augenblicklich
jeden **Zahnschmerz** und ist bei
hohlen Zähnen als auch rheum
Schmerzen von überraschender Wir-
kung. In Schorndorf nur
allein erhältlich per Fl. 50 $\frac{1}{2}$ in
der **Gaupp'schen Apotheke. (H)**

**Carlsbader
Caffee-Gewürz**

anerkannt beste Zuthat zu Bohnen-
Caffee, hält bestens empfohlen
Carl Schäfer.

Deckelschnecken
kauft von Oktober ab zu den
höchsten Preisen
**Theodor Geper,
Schw. Gmünd.**



Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Donnerstag den 8. Oktober 1891.

**Königliches Manifest,
den Regierungsantritt des Königs Wilhelm Majestät betreffend.**
Wilhelm,
von Gottes Gnaden
König von Württemberg.
Liebe Getreue!

Die göttliche Vorsehung hat den allerdurchlauchtigsten König
Karl von Württemberg, Unfers vielgeliebten Herrn Oheims Majestät,
aus diesem Leben abgerufen. Nachdem hiedurch kraft des in Unserem
Königlichen Hause bestehenden Erbfolgerechts Uns die Nachfolge in
der Regierung angefallen ist und Wir dieselbe wirklich angetreten, auch
die unverbrüchliche Festhaltung der Landesverfassung in einer dem
ständischen Ausschusse übergebenen feierlichen Urkunde bei Unserem
Königlichen Worte zugesichert haben, — so geben Wir auch Solches
hiemit gnädigt zu erkennen. Dabei versehen Wir Uns zu allen Unfern
Königlichen Beamten, geistlichen und weltlichen Dienern und Unter-
thanen, indem Wir sie auf den geleisteten verfassungsmäßigen Dienst-
und Huldigungseid hinweisen, und erstere auffordern, ihre Verrichtungen
wie bisher nach ihren amtlichen Pflichten fortzusetzen, daß sie Uns als
ihrem angestammten Landesherren die schuldige Dienstpflcht, Treue und
Gehorsam, so willig als pflichtmäßig leisten werden, womit Wir auch
Unserer Königlichen Huld und Gnade versichern.
Gegeben Stuttgart, den 6. Oktober 1891.

Wilhelm.
Mittnacht. Faber. Steinheil. Farwey. Schmid.

An mein Volk.
Württemberg! Gottes unerforschlicher Rathschluß hat über
uns eine schwere schmerzliche Trauer verhängt. Der gütige Fürst,
dessen edles Herz stets für alles Schöne und Hohe schlug, ist nach
langen mit unerschütterlicher Geduld getragenen Leiden, aus dieser
Zeitlichkeit abgerufen worden. Gelöst ist das schöne Band, welches
während einer sieben und zwanzigjährigen, an weltgeschichtlichen Er-
eignissen reichen Regierung treue Anhänglichkeit um den König und
sein Volk geschlungen hatte. Aber unaussprechlich lebt in dankbarer
Erinnerung fort, was der Hohe Verewigte in guten wie in schweren
Tagen seinem Lande gewesen, dankerfüllt blidt das Württembergische
Volk auf die Segnungen zurück, welche ihm aus der nie ermüdeten
Sorge des Entschlafenen um des Vaterlandes Wohl erflossen sind.
Auf den Thron Meiner Vorfahren berufen, habe Ich die Re-
gierung im Aufblick auf Gottes Hilfe übernommen, der Mir Kraft
geben möge, nach Innen wie dem Reiche gegenüber, die Königlichen
Pflichten zu erfüllen, die sein Wille Mir auferlegt. Im Aufsehen auf
ihn verpfeche Ich, die Verfassung des Landes getreu zu wahren, Fröhm-
igkeit und Gottesfurcht zu pflegen, den Armen und Schwachen ein
warmer Freund und Helfer dem Rechte allezeit ein eifriger Hüter zu
sein, und Meine Stellung als Regent eines deutschen Staates in un-
erschütterlicher Treue zu den Verträgen, die unser großes deutsches
Vaterland begründeten, wahrzunehmen.

Getragen von diesen Gefinnungen und aufrichtig entschlossen, in
der Förderung der Wohlfahrt und des Glücks Meines Landes das
höchste Ziel Meines Lebens zu erblicken, ähne Ich auf das Vertrauen
des Württembergischen Volkes, welches in allen Zeiten treu zu dem
angestammten Fürstenthume gestanden hat, und welches auch Mir, de-

bin Ich sicher, mit Liebe und Vertrauen entgegenkommen wird. Das
Bewußtsein gegenseitiger vertrauensvoller Liebe, welche in solcher Weise
Fürst und Volk verbindet, giebt Mir die Zuversicht, daß es Mir unter
des Allmächtigen Beistand gelingen wird, des Mir übertragenen schwe-
ren Amtes zu walten zum Heil und Segen des engeren wie des großen
deutschen Vaterlandes.
Stuttgart, den 6. Oktober 1891.
Wilhelm.

Unmittelbare Königliche Dekrete.

Wegen der um des Höchstseligen Königs Karl Majestät statt-
findenden Landesrauer bestimme Ich auf den Antrag des Staats-
ministeriums was folgt:
Die Landesrauer um des Höchstseligen Königs Karl Majestät
dauert von heute an drei Monate.

Während der ersten Hälfte dieser Zeit haben die in Civildiensten
stehenden Staatsdiener in denjenigen Fällen, in welchen sie in Uniform
erscheinen, bestorbene Agraffen, Hutscheisen und Gordons, bestorbene Bor-
teepe, Flor um den linken Arm, schwarze Beinkleider und schwarze
Handschuhe zu tragen, auch sind Ordenssterne und Ordenskreuze mit
Flor zu bedecken.

Während der zweiten Hälfte der Trauerzeit tragen die genannten
Personen zur Uniform Flor um den linken Arm, schwarze Beinkleider
und schwarze Handschuhe.

Im Uebrigen trauern sämtliche Civilbeamte, wenn sie nicht in
Uniform erscheinen, während der ganzen Trauerzeit mittelst Anlegung
eines Flor's um den linken Arm.

Die Ministerien und Landeskollegien haben während der ganzen
Trauerzeit bei amtlichen Erlässen und sonstigen Ausfertigungen, die
Bezirksstellen bei Berichten an vorgelegte Behörden und im Verkehr
mit auswärtigen Stellen schwarz geränderten Trauerpapiers sich zu
bedienen ebenso ist im amtlichen Verkehr während der Trauerzeit ein
schwarzes Siegel zu benützen.

Vom Tage des Hinscheidens bis zum Tage der Beisetzung und
— nach derselben noch weitere zehn Tage findet in sämtlichen Kirchen
des Landes täglich vormittags von 11—12 Uhr, in der Residenzstadt
Stuttgart und in der Stadt Ludwigsburg noch weiter nachmittags
von 4—5 Uhr Trauergeläute mit allen Glocken in angemessenen Un-
terbrechungen statt.

Für die gleiche Zeitdauer hat jede öffentliche Lustbarkeit und
Musik — mit Ausnahme der Kirchen und Trauermusik — zu unter-
bleiben.

Die Wiedereröffnung von Schauspielen kann nach dem Tage der
Beisetzung von dem Minister des Innern gestattet werden.
Wegen des Kirchengebetes und des Trauergottesdienstes, sowie
wegen der Trauer bei Hofe und bei dem königlichen Armeekorps bleibt
besondere Verfügung vorbehalten.

Sämtliche Staatsminister sind mit der Vollziehung dieser Ver-
fügung beauftragt.
Stuttgart, den 6. Oktober 1891.
Wilhelm.
Mittnacht. Faber. Steinheil. Farwey. Schmid.

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens.

Infolge tödtlichen Hingangs des Höchstseligen Königs Karl Majestät wird hiemit, bis auf weitere Allerhöchste Verfügung angeordnet:

- 1) daß jede öffentliche Lustbarkeit und Musik und ebenso — mit Ausnahme des Orgelspiels — jede Kirchenmusik unterbleibt, auch
- 2) in den sämtlichen Kirchen des Landes täglich vormittags von 11—12 Uhr, in der Residenzstadt Stuttgart noch weiter nachmittags von 5—6 Uhr, alle Glocken mit angemessenen Unterbrechungen geläutet werden.

Stuttgart, den 6. Oktober 1891.
Schmid. Sarwey.
Den Ortsbehörden wird vorstehende Verfügung zur Nachachtung bekannt gegeben.
Schorndorf, den 6. Oktober 1891.

K. Oberamt. Künzelsbach.

Tagesbegebenheiten. Württemberg.

Die letzten Bulletin lauten:
Stuttgart, 5. Okt., abends 6 Uhr. Der König hat keine Schmerzen und schlummert viel. Nahrungsaufnahme sehr gering. Fieber. Bruns. Burchardt. Marc.

Stuttgart, 5. Okt., nachm. 2 Uhr. Obwohl in den letzten Stunden ein Zwischenfall nicht eingetreten ist, so ist doch Nachlaß der Kräfte unverkennbar. Fieber. Bruns. Burchardt. Marc.

Dienstag den 6. Oktober, Morgens 7 Uhr. Die ersten Stunden der letzten Nacht verbrachte Seine Majestät König Karl in schlummerndem Zustand. Gegen Mitternacht trat bedrohliche Herzschwäche ein, welche schon jetzt das Allerhöchste befürchten ließ. Die Kräfte des Allerhöchsten Kranken hoben sich zwar noch einmal, indessen stellte sich bald große Unruhe ein, welche bis gegen drei Uhr Morgens anhält. Von da ab schwand das Bewußtsein, das vorher schon vielfach benommen war, vollständig. Um 6 Uhr 50 Minuten verschied Seine Majestät sanft unter den Erscheinungen der Herzlähmung, ohne daß das Bewußtsein zurückgekehrt war. Fieber. Bruns. Burchardt. Marc.

Wittgottesdienste für den hochseligen König fanden gestern abend 8 Uhr in sämtlichen evangelischen Kirchen Stuttgarts statt. Die Gotteshäuser waren überall bis auf den letzten Platz gefüllt, insbesondere die Schloßkapelle und die Stiftskirche. In der St. Schloßkapelle wohnten die Herren Staatsminister v. Faber, v. Steinheil, v. Sarwey, v. Schmid, v. Schmid, der Kabinettschef Geh. Rat v. Griesinger, Hofmarschall Frhr. v. Wollwarth, Generaladjutant Frhr. v. Molsberg, Obersthofmeister Frhr. v. Reichschach, Hofkammerpräsident v. Uehring und andere Hof- und Staatsbeamten an. In der fgl. Hofloge erschienen Ihre Königl. Ho-

heiten Frau Prinzessin Katharina von Württemberg, Prinz und Prinzessin von Sachsen-Weimar mit Prinzessin Tochter Olga Maria. In der Stiftskirche wohnten der Pfarrgemeinderat, Mitglieder der bürgerlichen Kollegien, der Stadtdirektor, staatliche und städtische Beamte dem von Prälat Dr. v. Burt gehaltenen Wittgottesdienste an.
In **Waldhausen** wurde nun auch wegen Verdachts der Brandstiftung die verheiratete Tochter der Witwe Heide festgenommen und an das K. Amtsgericht Weßheim eingeliefert. Es befinden sich nun wegen des vom 13. auf den 14. Sept. ausgebrochenen Brandes drei Personen in Untersuchungshaft.
Ludwigsburg, 5. Okt. Se. K. Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg ist heute nachmittag hier zurückgekehrt.
Bachang, 5. Okt. Gestern feierte der hiesige Männer- und Junglingsverein sein Stiftungsfest im Vereinsbause, an welchem sich Vereinsmitglieder aus Stuttgart, Schorndorf und Winnenden beteiligten.
Ueber die Dauer des „Hopfenzopfs“ waren in **Nottensburg** von auswärts nicht weniger 4000 Zopfer angewesen, es wurde daher über diese Zeit, da doch allerlei Volk darunter war, die dortige Landjägersmannschaft verstärkt. Leider wurde die Dettenshauser Katastrophe dadurch nicht verhütet.
In **Thalheim**, W. Nottensburg, erkrankte ein 3jähr. Kind in der Steinlach, die man im Ort geschwellt hatte, um Wasser schöpfen zu können.
Künzelsau. Gestern verkaufte ein hiesiger Privatier den Ertrag seines Weinberges — 700 Stöcke — um 1 M. (Eine Mark). Mehrere andere Weinbergbesitzer haben nichts Besseres zu hoffen. Daß unter solchen Umständen vom Anmachen der Kelter abgesehen wird, ist erklärlich. — Zwei jugendliche Baumverderber, die vor ungefähr vier Wochen eine Anzahl junger Bäume in umzäunten Gärten in der Au geknickt oder abgeknitten hatten, wurden heute vom Amtsgericht, der eine, erst kürzlich wegen Sachbeschädigung bestraft, zu 5 Monat, der andere zu 3 Monat Gefängnis verurteilt.
Büblingen, 5. Okt. Infolge zu später Weichenstellung geriet heute Mittag bei Rangieren ein Güterzug auf dem Bahnhof die Lokomotive samt Tender aus dem Geleise, so daß die um 2 Uhr dort freuzenden Schnellzüge wieder ihre Retourfahrt antreten mußten, nachdem die Reisenden umgestiegen waren. Jetzt ist das Geleise jedoch wieder frei.
Gall, 5. Okt. Professor Keemann hat sich nun bereit erklärt, ein Mandat für den Reichstag wieder anzunehmen.
In der Nacht vom 30. vor. Mts. auf 1. ds. Mts. ist in **Wäßgenbüren** W. Wetzheim ein Wohn- und Oekonomiegebäude vollständig abgebrannt. Gebäudeschaden stark 5000 M. Brandstiftung wird vermutet.
Samstag Nacht wurde in **Saulgau** durch eines der südlichen Hauptfenster in die Frauenkapelle eingebrochen. Sieben wurden der neue

Erkenntlichkeit eines Indianers.

2. Fortsetzung.
In einem Sprung erfaßte er das grimmige Tier bei der Kehle, stieß ihm einen Dolch in die Brust und befreite den schon erschöpften Kämpen. Ungeachtet seiner Erschöpfung richtete sich der Wilde auf, wandte sich an seinen Befreier und sagte: „Der weiße Mensch hat Mitleiden mit seinem Bruder gehabt: er hat ihm das Leben gerettet; Arow wird es nie vergessen.“ „Der weiße Mensch sah seinen Bruder in Gefahr und eilte ihm zu Hilfe, was gilt es wohl Naturlicheres?“ erwiderte Perez. „Alein Arow, denn das ist ja dein Name, wie kommt's, daß du allein hier bist?“ „Arow ist nicht allein; seit einem Monat jagt er mit seinem Stamme, der dort im Gebirge lagert. Seit gestern ist er der Fährte des Panther's nachgegangen, der seinen Bruder getötet hat.“ „So! dein Stamm ist schon seit einem Monat in dieser Gegend? Hast du keine andere weißen Menschen getroffen?“ „Arow hat zwei gesehen, als die Sonne rechts war (am Morgen); wenn sie ganz links sein wird (Abends)

werden sie wieder vorbeikommen.“ Der Scharfsinn und die Feinheit der Organe des Indianers sind außerordentlich; das leiseste Geräusch schlägt an sein Ohr; ja das Gelfisel eines entfernten Baumblasses weckt seine Aufmerksamkeit und sein Scharfsinn unterscheidet auf dem Moos die Schritte der Freunde oder Feinde.
Arow hatte diesen Fremden nicht nur aufgelauert, sondern auch ihre Unterredung sogar aufgefangen. Durch seine natürliche Aufopferung hatte Henrique einen mächtigen Gehilfen gefunden, der ohne es zu ahnen, seinen Retter auf die Spur der gefährlichen Räuber brachte. Der Panther, den der Indianer mit aller Kraft vom Leibe entfernt hielt, hatte ihn nur in die Hand gebissen. Perez verband diese Wunde mit der Geschicklichkeit eines Arztes, er sagte dann dem Naturmenschen, daß er Hauptmann des Bindbundes sei, und erklärte ihm die Pflichten dieses Amtes. „Willst du mich an den Ort führen“, sagte er zu Arow; wo ich die Fremden sehen und hören kann?“ Arow ist das Eigentum seines Retters, er wird ihn nicht mehr verlassen. — „Das ist recht indianisch gesprochen, machen

wir uns auf den Weg.“ Nachdem sich der Indianer recht umgesehen, durchschritt er den Wald mit der Sicherheit, mit der ein Stadtbewohner die Straßen seiner Geburtsstadt durchläuft. Nach einer halben Stunde Marsch ließ er seinen Gurgelton hören, kehrte sich gegen Perez und zeigte ihm das Moos, das vor ihnen war, „Hier ist der Weg der weißen Männer“, sagte er.
Henrico's gewandtes Auge konnte anfänglich die Zeichen nicht sehen, auf welche Arow seine Aufsjage stützte, endlich gewahrte er neben durch menschliche Fußtritte gebogenen Grashalmen andere die sich wieder aufrichteten. Jetzt führte der Indianer seinen Retter in ein nahegelegenes Dickicht, brachte sehr gewandt eine lichte Stelle an, setzte sich und lud Perez durch ein Zeichen ein, ein Gleiches zu thun. Die Sonne hatte sich unterdessen dem Horizont zugeneigt, und die Nacht folgte auf den Tag mit der in den heißen Erdstrahlen ganz eigentümlichen Schnelligkeit, die keine Dämmerung haben wie die nördlichen Gegenden, als der Indianer abermals seinen Gurgelton hören ließ.
Fortsetzung folgt.

Opferstock total zerstört und seines jedenfalls bedeutenden Inhalts beraubt. Die Sakristei wurde ebenfalls erbrochen und sämtliches darin befindliche durchsucht. Der Kelch war abgeschraubt, blieb aber wahrscheinlich weil er nicht aus Silber war, liegen. Die Frauenkapelle, welche erst im letzten Jahr mit großem Aufwand restauriert wurde, dürfte jetzt eine der schönsten kath. Kirchen Oberschwabens sein. Sie liegt in dem 1/4 Kilometer von der Stadt entfernten Gottesacker und mußten die Verbrecher, von denen bis jetzt jede Spur fehlt, erst die Gottesackermauer übersteigen.

Deutsches Reich.
Berlin, 3. Okt. Die Nordd. A. Z. befürwortet warm die Errichtung staatlicher, provinzialer, nach Bedarf auch kommunaler Getreidemagazine zur Aufspeicherung von soviel Getreide, um den in der Ernte überfliegenden Bedarf für mindestens ein Jahr im voraus zu decken. — Der Reichstag dürfte schon am 10. Nov. Sitzung halten. — Nach teleg. Privatmeldungen haben die Unruhen in Rom einen sehr ernsten Charakter.
Frankfurt a. M., 5. Okt. Am gestrigen, vom schönsten Wetter begünstigten Sonntag, dem sechsten Zwanzigpennigtage, belief sich der Besuch der Ausstellung insgesamt auf 36 976 Personen, davon bezahlten 32 502 Personen 20 J., 4474 gaben Einlaßkarten ab. In der Woche vom 28. September bis 4. Oktober wurden 41 860 Einlaßkarten abgegeben. Im Ganzen sind seit Eröffnung der Ausstellung bis zum 4. Oktober 820 105 Einlaßkarten abgegeben, hierzu kommen die 158 167 Besucher an den sechs Zwanzigpennigtagen, so daß die Gesamtzahl jetzt 978 272 beträgt. In das Bergwerk führen am Sonntag 2229, im Ganzen jetzt 89 907 Personen, die elektrische Bahn nach dem Main benutzten am Sonntag 4963, im Ganzen jetzt 248 676 Personen.

Telegramm.
Stuttgart. Laut königl. Verordnung tritt die Ständeverammlung am 22. Oktober wieder zusammen.
Berlin, 7. Okt. Der Kaiser wird sich dem Vernehmen nach nach Stuttgart zu der Weisungsfeier begeben.
Stuttgart, 7. Okt. Die Weisungsfeier der Leiche Sr. Maj. des Königs Karl findet dem Vernehmen nach am Freitag Vorm. 11 Uhr unter der Schloßkapelle des Alten Schloßes in Stuttgart statt. S. C. V.

Fruchtpreise.
Winnenden, den 1. Okt. 1891.
Durchschnittspreise per Zentner.
höchst mittel niedrig.
Kernen — M. — J 11 M. 80 J. — M. — J
Dinkel 8 „ 73 „ 8 „ 59 „ 8 „ 49
Saber 7 „ 03 „ 6 „ 98 „ 6 „ 88
Mittelpreis pr. Simri: Gerste 2 M. 40 J.
Roggen 3 M. 20 J. Weizen 4 M. 20 J.
Ackerbohnen 3 M. — J. Welschkorn 3 M. — J. Kartoffeln 1 M. 50 J.

Bekanntmachungen.

Revier Adelberg.
Der Holzhauer-Record
für die Staatswaldungen pro 1892 findet Freitag den 9. d. M., vorm. 9 Uhr im Röhle in Adelberg statt.
Adelberg, 4. Okt. 1891.

Schorndorf.
Landwirtschaftl. Bezirksverein.
An die K. Pfarrrämer.

Die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft ist in der Lage, für die obligatorischen **Winterabendkursen**, in welchen die Landwirtschaft beim Unterricht berücksichtigt wird, sowie für die **landwirtschaftlichen Abendversammlungen** und **Lesevereine** Freieemplare des Wochenblatts für Landwirtschaft für das Jahr 1892 abzugeben.
Diejenigen K. Pfarrrämer, in deren Gemeinden solche Anstalten bestehen und das fragliche Blatt für die letzteren wünschen, werden daher ersucht, die Namen derjenigen Personen, an welche das landwirtschaftliche Blatt gesendet werden soll, binnen 6 Tagen mir dahier anzugeben. Die K. Zentralstelle hat jedoch die Erwartung ausgesprochen, daß überall auf eine geordnete Sammlung der Blätter und eine nachherige geordnete Ausbesserung in den Ortsbibliotheken hingewirkt werde.
Schorndorf, den 6. Oktober 1891.
Vorstand des landwirtschaftl. Vereins.
Künzelsbach.

Essig- & Senf-Fabrik von G. Schmiedel in Cannstatt
empfiehlt speziell präparierten
Einmach-Essig
das Liter zu 30 Pfg.

Qualität für engl. mixed pickles, ohne voriges Kochen verwendbar, Früchte damit nur kalt zu übergießen, von hochfeinem Aroma und Wohlgeschmack, sowie unerreichbarer Conservierungskraft gleich vorzüglich für Salat und Essig.
In Schorndorf zu haben bei Conditor
C. Schaefer.

Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns zu unserer am
Samstag d. 10. und Sonntag d. 11. Oktober
im Gasthaus zum Löwen
in **Unterurbach**
stattfindenden
Hochzeits- & und Nachhochzeitsfeier
alle unsere Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.
Jakob Schabel.
Wilhelmine Wild.

Brodenammlung der Anstalt Bethel.
Ev. Joh. 6, V. 12.
Unsere Brodenammlung sammelt alle möglichen Gegenstände, die sozusagen als Broden unter den Tisch fallen und zertreten werden, aus denen aber, wenn sie gesammelt und sortiert werden, doch noch für das Reich Gottes ein kleiner Gewinn herauskommen kann. Durch das Sortieren und Reinigen der Broden kann eine Anzahl unserer schwachen Kranken eine sie erfreuende Beschäftigung finden. Unter Broden verstehen wir: Cigarettenabfälle, Cigarettenstümpfen, Staniolpackeln, Stahlfedern, altes Papier, Zeitungen, Heste, Akten, Kleidungsstücke, Zeugnisse, Lumpen, abgetragene Schuhe und Handschuhe, Hüte, Strümpfe, Schirme, alte Lampen, Eisen und jedes andere Metall, Glas und Flaschen, aber auch abgestempelte Marken und jegliche Art von wertvolleren Gegenständen, die im Hause unniß umherliegen, z. B. Sammlungen von Steinen, Pflanzen, Münzen. — An die Brodenammlung schließt sich auch ein Antiquariat an, — die Sammlung und Bewertung jener alten Bücher und Schriften aller Art, welche so häufig eine Last für die Haushaltungen, unbenutzt in den Ecken umherliegen. — Es gibt viele liebe Wohlthäter, die zwar nicht bares Geld bereiten können. Um die Wohlthat nicht illusorisch zu machen, wird herzlich gebeten, die Sachen portofrei zu senden unter der Adresse: Anstalt Bethel, Brodenammlung, Poststation: Gadderbaum; Eisenbahnstation Bielefeld.

Der Vorstand der Anstalt Bethel.
v. Bodelschwingh, Pastor.

Blüderhausen.
Bekanntmachung.
Am Donnerstag den 8. Okt., vorm. 11 Uhr bringt der Gerichtsvollzieher in hiesigem Rathaus im Wege der Zwangsversteigerung gegen bare Bezahlung zum Verkauf:
40 Zentner Heu, 20 Zentner Dehnd, 70 Stück Weizengarben, 90 Stück Stroh, ein Hornschlitten, eine hölzerne Egge.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Schorndorf.
Im Laufe nächster Woche kann von dem Unterzeichneten
Pfäzer Rot- & Weiß-Wein,
per Eimer 145—155 Mark,
bezogen werden.
Es wird gebeten, Bestellungen jetzt schon zu machen, und werde dann noch nähere Auskunft erteilen.
Hospitalpfleger Rommel.

I. Preis der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, **Colmar 1890.**
PRESSEN
für **Obstwein, Trauben und Beerenwein** in neuester vorzügl. bewährter Construction mit **glasiertem Eisenbret** oder mit **Holzriet**. Unerreicht in Leistung und Güte. Jahresabsatz **1000 Pressen** und **Obstmöhlen**. **550 Arbeiter**. Preisgekrönt mit **280 Medaillen** in **Gold** und **Silber** etc. **Spezialfabrik für Pressen** und **Obstverwertungsapparate.**
PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.
Agenten erwünscht. Cataloge gratis und franco.

Die Expedition dieser Zeitung
sowie aller anderen Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands haben mit der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** Vereinbarungen getroffen, nach welchen in sämtlichen Büreau dieser Firma Annoncen zu den gleichen Bedingungen angenommen werden, wie in den Expeditionen der Blätter selbst. Es erwachen dem Inserenten, der sich der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** zur Beforgung seiner Anzeigen bedient, keinerlei Mehrkosten oder sonstige Spesen, vielmehr genießt derselbe erhebliche Vorteile, namentlich sobald mehrere Zeitungen in Frage kommen. Unter Anderem:
Es genügt die Einsendung nur eines Manuskripts auch für mehrere Blätter. Man erhält eine Gesamtrechnung für alle künftigen Zeitungen, und ist somit der Abrechnung mit jeder einzelnen Zeitung entzogen. Bei laufenden und größeren Insertions-Aufträgen treten entsprechende Rabattvergünstigungen ein. Kostenanschläge, sowie Druckvorlagen werden bereitwillig geliefert. Ueber zweckmäßige Abfassung der Anzeigen und über die richtige Wahl der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter wird bereitwillig und gewissenhaft Auskunft erteilt. — Die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** besitzt in allen großen Städten eigene Büreau, in:

Stuttgart, Königstraße 33, 1. Stod. (Telephon 602.)
Prinzeh-Zwieback-Mehl,
anerkannt bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.
Den verehrlichen Mitgliedern des
Schorndorfer
Frauen-Sanitäts-Vereins,
sowie den gütigen Gebern in Pfahlbrunn, W. Wetzheim, fühlen wir uns verpflichtet, besten Dank zu sagen, für die eingegangenen Gaben und Beiträge in den Jahren 1889, 1890 und 1891.
Zur Nachricht diene, daß von den eingegangenen Beiträgen M. 250 an die W. Sparkasse abgegeben wurden und M. 86 verausgabt worden sind zur Herstellung der, vom Württ. Sanitäts-Verein verlangten Musterstücke und zu einem kleinen Vorrat an Leib- und Bettwäsche.
Frau Emma Ubele, Vorsitzerin.
Frau Kameralverwalter Rayhner, Kassierin.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
Philadelphia
Schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billige Preise.
Ankunft erteilt:
von der **Beck & Marsh** in Antwerpen.
Schmidt & Dillmann, Stuttgart.
G. W. Koch, Heilbronn.
Herrn. Moser a. Bahnhof, Schorndorf.
A. F. Widmann, Schorndorf.
F. W. Muzg, Wetzheim.

MEY'S Stoff-Kragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem, pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, daß sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen sets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlöhn leinener Wäsche und besetzt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

 GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch.	 BELIEBTE	 LINCOLN B Umschlag 5 Ctm. breit.	 FORMEN	 SCHILLER III durchw. gedoppelt ungef. 4 1/2 Cm. hoch.
 ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch.	 HERZOG III Umschlag 7 1/4 Cm. breit.	 WAGNER III Breite 10 Cm.	 COSTALIA III conisch geschn. Kragen ausserordentl. schön u. bequem am Halse sitzend.	 FRANKLIN III 4 Cm. hoch.

Fabrik-Lager von MEY'S Stoffwäsche in Schorndorf bei **Heinr. Maier, Carl Kraiss**, oder direkt vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz**.

Hut & Armst.,
 Cröpfe für Uniformen
 sowie
 schwarze
 Glace-Handschuhe
 empfiehlt
 Carl Kraiss, neue Straße.

Auf Kirchweih
 empfehle zum Backen:
 Fein gest. Zucker,
 Zibeben, Rosinen,
 Zimt, Nelken,
 Safran, Gries &c.
Carl Schäfer,
 Conditor.

Für jed. Württemberger!
Trauer-Medaillen
 in künstlerischer Ausführung offeriert als
 Erinnerungszeichen an König Karl,
 billigst.
L. Halm, Graveur.
D.G. Distel.

Letzten Samstag abend ging im 10 Uhr-Zug von Osmünd nach Unterbach ein gestrichter **Geldbeutel mit Inhalt verloren!!**
 Der redl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei der Redaktion abzugeben.
10 Mark
 gebe ich demjenigen, der mir den Dieb ermittelt, welcher in der Nacht vom letzten Montag auf Dienstag zwei Obstbäume mit Knausbirnen und Baumannsrenetten in meinem Weinberg vorleg im Nischenbach oben geleert hat.
Chr. Wiemann.

Vertreter
 gesucht an hiesigem Plage zum Vertrieb einer **Patentwaschmaschine** gegen hohe Provision.
 Die Maschine wurde schon vielfach prämiert und ist erst vor einigen Tagen bei einer Straßburger Ausstellung preisgekrönt worden.
J. Bienz, Holzwarenfabrik, Gfödingen am Neckar.

Für leichte, gangbare Artikel werden **Hausererinnen** gesucht.
Näheres d. d. Red.

Notariatsbezirk Winterbach.
Gläubiger-Anruf.
 In der Verlassenschaftsache der hienachgenannten Personen, sind die Ansprüche der Gläubiger binnen acht Tagen bei den unterzeichneten Stellen, oder bei den betreffenden Schultheißen-Aemtern anzumelden, da die Forderungen sonst bei der Auseinanderlegung der Verlassenschaftsache nicht berücksichtigt werden können.
 Schorndorf, den 7. Okt. 1891.
A. Amtsnotariat.
 Meyer.
 Asperglan.
 Sommer, David, Bauers Witwe in Necklinberg.
 Baiered.
 Frölicher, Johannes, Bauer.
 Krapp, Gottlieb, Tagelöhner und Holzhauers Ehefrau, Hebamme.
 Schornbach.
 Entenmann, Johannes, Schneiders Ehefrau in Mannshaupten.
 Deutel, Johannes, Schuhmacher.

Soeben erschienen:
Kleine Rechenschule.
 Übungen zur Anbahnung des Schnellrechnens im Anschluß an das Einmaleins und Einsineins und in Verbindung mit dem Rechnen mit benannten Zahlen.
 Eine Ergänzung zu jedem Rechenbuch von **Karl Schwarz,** Mittelschullehrer in Schorndorf.
Druck und Verlag von J. Köstler.
 Der in dem Büchlein niedergelegte Lehrgang für das Kopfrechnen wurde auf der ersten allgemeinen Konferenz dieses Jahres besprochen und einstimmig gutgeheißen.
Die allgemeine Einführung dieses Lehrganges wird vom A. Bezirkschulinspektorat empfohlen.
Preis pro Exemplar 20 Pfg.
 Bei größeren Bestellungen tritt bedeutende Preisermäßigung ein, so daß die Anschaffung für die Hand der Schüler dadurch ermöglicht ist. Bestellungen wollen gefl. gerichtet werden an **K. Schwarz, Mittelschullehrer** und die **Buchhandlung von J. Köstler.**
 Für die kommende Winterferien ist eine hübsche

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer geliebten Schwester, **Louise Kumpf,** für die vielen Blumen-spenden und die zahlreichen Begleitungen zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den innigsten Dank **Die trauernden Hinterbliebenen.**
 etc. eingetroffen und empfiehlt dieselben
Frau Sofie Weber.

Junges Mastfleisch,
 I. Qualität, das Pfd. 54 S. ist zu haben bei **Eßlinger.**
 Oberberken.
 Blauen, roten und weißen
Saatsinkel & Saatsweizen
 hat zu verkaufen
Jacob Sieber.

№ 119. 56. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger

Wirtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschient Dienstag Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis: vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. von Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.
 Samstag den 10. Oktober 1891.
 die vierbändige Reihe über deren Anstalt 1800. Bödenliche Verlagen Unterhaltungsbild und Jugendfreund.

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.
 † Schorndorf, 8. Okt. Der Amtsversammlungs-ausschuß und der Gemeinderat Schorndorf haben heute in besonderer Sitzung eine Beileidsadresse an Seine Majestät den König, sowie an Ihre Majestät die Königin Witwe beraten und abgeben lassen.

Württemberg.
 Stuttgart, 6. Okt. Seine Majestät der Deutsche Kaiser haben auf die Nachricht von dem Ableben Seiner Majestät des hochseligen Königs Karl folgendes Telegramm an des jetzt regierenden Königs Majestät gerichtet:
 Tief erschüttert durch die eben erhaltene Nachricht beile ich mich, Dir, Deiner Gemahlin, und Deinem gesamten Volke meine aufrichtigste Teilnahme auszudrücken. Einer der Mitstifter des Deutschen Reiches und Mitgenosse meines teuren Großvaters ist dahin. Ich komme, persönlich meinen Anteil an der Trauer Württembergs zu betätigen. Mögest Du im neuen Amt mit Gottes Beistand für Dein Volk und unser Deutsches Vaterland ein Segen sein. Meiner wärmsten Freundschaft und innigsten Zuneigung bist Du jeder Zeit sicher.
 Wilhelm.

Darauf haben Seine Majestät Nachstehendes erwidert:
 Die Worte, welche Du an mich gerichtet hast, haben meinem schwer gebeugten Herzen unendlich wohlgethan. Ich bin mir der großen Verantwortung, welche Gott mir in meinem neuen Amte auferlegt, tief bewußt, hoffe es mit Seiner Hilfe zum Wohl unseres gemeinsamen Deutschen Vaterlandes wie meines Landes auszufüllen und fühle mich gestärkt durch die wohlwollenden Gesinnungen, welche Du mir wie immer so jetzt kundgiebst. Aus tiefster Ueberzeugung strebe ich wie seit Jahren als Glied der Preussischen Armee zu dieser, jezt als deutscher Regent fest und treu zu Kaiser und Reich.
 Stuttgart, 7. Okt. Se. Maj. König Karl hat, nach dem Schw. M., bezüglich der Beisehung den Wunsch ausgesprochen, es möge die Trauerfeier einfach und ohne die Teilnahme von Fürstlichkeiten und Abgeordneten der Höfe vorgenommen werden. Unter Beobachtung dieses Wunsches wurden Anfragen mehrerer Höfe beantwortet und von der Aeußerung des Wunsches die in Württemberg vertretenen auswärtigen Höfe in Kenntnis gesetzt. Als Se. Maj. der

Kaiser Sr. Maj. dem König Wilhelm telegraphisch seine aufrichtigste Teilnahme ausdrückte und dabei die Absicht aussprach, persönlich zu erscheinen, um seinen Anteil an der Trauer Württembergs zu betätigen, konnte Se. Maj. der Kaiser von dem bezüglich der Beisehung geäußerten Wunsch Sr. Maj. des Königs Karl keine Kenntnis haben. Wenn nun auch die Teilnahme von Fürstlichkeiten und Vertretern auswärtiger Höfe zum Teil unterbleiben wird, so wird es sich doch Se. Maj. der Kaiser nicht versagen, an den Trauerfeierlichkeiten teilzunehmen, denen er nicht nur als das Haupt eines befreundeten Königl. Hauses, sondern in der Absicht beizuwohnen wird, als deutscher Kaiser seinen Anteil an der Trauer um einen Mitstifter des deutschen Reiches und Mitgenossen seines Großvaters Kaiser Wilhelm I. persönlich zum Ausdruck zu bringen.

Die aus Stuttgart berichtet wird, findet nach der Beisehung eine Familientafel statt. Die Königin-Witwe nimmt nicht Teil daran. Der Kaiser bewohnt seine alten Gemächer im Schloß. Das Gefolge wohnt gleichfalls dort.
 Stuttgart, 7. Okt. Gestern abend um 7 Uhr fand im Sterbezimmer im K. Residenzschloße ein Trauergottesdienst statt, an welchem Seine Majestät der König, Ihre Majestät die Königin Witwe und die sämtlichen hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie, sowie die zum Besuch bei Ihrer Majestät der Königin Olga eingetroffene Prinzessin Wilhelm von Baden, Kaiserl. Hoheit, teilnahmen, und zu dem die Angehörigen der königlichen und prinziplichen Hofstaaten eingeladen werden.
 Der Gottesdienst wurde von dem gestern mittag hieher zurückgekehrten Oberhofprediger Prälaten v. Schmid abgehalten.

Die Ausschmückung der Straßen Stuttgarts mit Trauerzeichen hat einen Umfang angenommen. Vorherrschend ist die Beflagung mit schwarzen umflorten Fahnen. Die Schaufenster insbesondere der großen Geschäfte in der Königsstraße, sind vielfach schwarz ausgeschlagen, oder die Auslagen mit Flor umhüllt; inmitten der Trauerdekoration steht die Büste des hohen Entschlafenen mit dem Lorbeer geschmückt oder von Palmen umgeben, unter Baldachinen auf Trauerpostamenten. Die Kunsthandlungen haben die Porträts des hochseligen Königs und der K. Familie ausgestellt. Zuweilen treten brennende Kerzen auf vielarmigen Girandolen hinzu, was einen besonders feierlichen Anblick gewährt.

Gannstatt. Beim diesjährigen Volksfest hat die Stadt folgende Einnahmen zu verzeichnen: Von Wirtschäften 9042 Mk., von Schaubuden 10 629 Mk., von Marktständen, Tischen 2956 Mk., von drei Stegen 715 Mk., zusammen 23 342 Mk. Außerdem wurden 520 Mk. an Wasserzins angelegt. Gegenüber dem Etatsjahrg ergibt sich ein Mehr von etwa 15 000 Mk.

Ludwigsburg, 6. Okt. In früherer Morgenstunde verbreitete sich gerüchtweise die Kunde von dem Ableben Seiner Majestät unseres viel geliebten Königs Karl und nur zu bald bestätigte sich die Trauerbotschaft durch telephonische und Draht-Nachrichten. In herzlicher Weise kommt die Trauer um den hochsel. Monarchen in allen Kreisen der Bevölkerung zum Ausdruck. Außer den Staatsgebäuden haben viele Privathäuser Trauerflaggen angelegt. Die Ladenbesitzer schmücken ihre Schaufenster mit Trauerdekorationen, aus denen zumeist die Büste des hochseligen Königs empoträgt.

Heilbronn, 5. Okt. Letzten Samstag wurde das neue Dach auf der Kilianstisch aufgerichtet. Bei den Arbeiten am Dachstuhl ereignete sich heute leider ein schwerer Unglücksfall. Ein Maurer fiel von der Abdeckung des Seitenschiffes auf den mit Steinplatten belegten Boden herab und war augenblicklich tot.

Tuttlingen, 5. Okt. Nachdem die Revision der hiesigen Stadtsiege abgeschlossen ist, berechnet sich das durch die Unterzahlungen des verstorbenen Stadtsiegers entstandene Defizit auf 60 194 M. 17 Pf.

In **Goffett-Sommerbuch** bei Geislingen hat anfangs letzter Woche der jüngere Sohn einer angeesehenen Familie im Alter darüber daß sein 36 Jahre alter, geistig beschränkter Bruder trotz wiederholter Aufforderung seitens seines Vaters nicht zum Arbeiten zu bewegen war, denselben durch einen Fußtritt auf den Unterleib so schwer verlegt, daß er bald darauf seinen Geist aufgab. Der verhaftete Uebelthäter zeigt schmerzliche Reue.

In **Ofterdingen** bei Tübingen brannten am 4. Okt. vier reich gefüllte Scheunen ab.
 In **Wildenstein** DA. Crailsheim brannten in der Nacht vom Sonntag die Scheuer des Gütlers Halthaus Sichel mit reichlichen Heu und Erntevorräten bis auf den Grund nieder. Das Feuer brach in einem an der hinteren Giebelseite der Scheuer befindlichen Streuhaufen aus. Brandstiftung wird vermutet. Der Abgebrannte ist versichert.

Waldfsee, 6. Okt. Dem Gewerbeverein Waldfsee war es gestern gestattet, die in den letzten Jahren vergrüberte und durch zwei Vorwerke erweiterte Papierfabrik des Herrn Fabrikanten Kutter in Höl bei Wolfegg zu besichtigen. An dem Ausflug beteiligten sich gegen 70 Mitglieder, welche auf der Station Hölberg von dem Vertreter des Fabrikherrn, Herrn Buchhalter Grünwald begrüßt und zunächst nach Thalmühle begleitet wurden. Hier befindet sich die Holzschleiferei und elektrische Beleuchtungsanlage. Durch Eröffnung eines 1400 Meter langen Kanals ist das Gefälle der abfließenden Aach bedeutend erhöht, so daß die eingeleiteten Turbinen die Maschinen in Betrieb setzen und Kraft an zwei Dynamos abgeben, durch welche

Redigiert, gedr. u. abgedruckt von J. Köstler, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.